

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 56.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 17. Mai

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

## Amtliches.

### An die evang. Pfarrämter.

Opfergelder mögen, wie früher, an das Unterzeichnete eingesandt werden, das die Gesamtablieferung besorgen wird. Den Kirchenpflegern können dann die Pfarrämter für die Rubrik „fremde Gelder“ die Quittung ausstellen.

Nagold, 11. Mai 1894.

K. Dekanat. Schott.

### Die evang. Pfarrämter

werden ersucht, die Normalzahl der Kirchengemeinderatskollegien) also die festgesetzte Zahl sämtlicher Mitglieder, nicht bloß der gewählten) umgehend anzugeben.

Nagold, 12. Mai 1894.

K. Dekanat. Schott.

Die Schullehrer in Elthofen, Bez. Weinsberg, wurde dem Schullehrer Scheib in Walddorf übertragen.

Auf Grund der an den Seminaren zu Esslingen und Nagold vorgenommenen Präparandenprüfung sind nachstehende Jügelinge aufgenommen worden: in das Seminar Nagold: Gottlieb Bauer von Göttingen, Karl Bezner von Gündelbach, Christian Böhner von Dettenpfromm, Eugen Breittling von Schafhausen, Gottlob Breittling von Teufelringen, Friedrich Sedeler von Neutlingen, Eugen Grüniger von Neutlingen, August Gutbrod von Vönsingen, August Hartmann von Weiffach, Ernst Hegele von Nagold, August Heideich von Oberheim im Fürstentum Vircenfeld, Christian Hornberger von Unterjettingen, Georg Lehmann von Böhringen, Hermann Maier von Balingen, Rudolf Maier von Heubach, Reinhold Moser von Dörfel, Wihl. Müller von Ettingen, Wihl. Mütschler von Oberrietlingen, Wilhelm Paulus von Gerstein im Fürstentum Vircenfeld, Wilhelm Pfeiffer von Rottenfels, Otto Ringwald von Dietelsweiler, Georg Koll vom Park Favorite, Ernst Schittenhelm von Altleig, Wilhelm Spohn von Wolfersweiler, Fürstentum Vircenfeld, Karl Stanger von Neuhengstett, Friedrich Stoß von Behweiler, Karl Tausch von Entlingen, Wilhelm Vischer von Kaltenthal, Adolf Vöth von Austerdingen, Hermann Walz von Mödingen, Emil Weinmann von Neuhengstett, Gotthilf Zuhan von Esslingen.

Amtsnotar Herbst in Bondorf wurde seinem Ansuchen gemäß auf das Amtnotariat Westerhütten versetzt.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Der Einladung an die Veteranen im ganzen Schwabenland auf Pfingstmontag in die Thalmühle bei Calw haben etwa 150 Mann Folge gegeben. Der Zweck der Versammlung ist in dem Aufruf, der f. Z. im Calwer Wochenblatt vom 10. April und auch im Gesellschafter Nr. 42 erschienen ist, ausgesprochen. Es wird in demselben erinnert, wie gegenwärtig so viele Kämpfer von 1870/71 in Krankheit und Siechtum dahingleben, deren Reime in den Strapazen jener Zeit zu suchen sind und wie es eine Ehrenschuld der ganzen Nation ist, diesen armen Veteranen Hilfe zu spenden. Durch eine Massenpetition an den Reichstag soll nun der Zweck erreicht werden und die Versammlung ist der Ueberzeugung, daß der hohe Reichstag eingedenk jener Tage bereitwillig den Ehrensold abzutragen wissen werde. In dieser Ueberzeugung und nach Austausch so vieler schmerzlichen, aber auch heiteren Erinnerungen und Erlebnissen trennten sich die Kriegskameraden mit manchem herzlichen, warmen, gegenseitig. Händedruck.

§ Nagold, den 14. Mai. Schon seit einigen Tagen geht das Gerücht, es halte sich in dem hies. Stadtwald „Winterhalde“ ein Wildschwein auf und mache sich durch Aufwühlen der Wiesen im Waldachtal bemerklich. Heute haben sich nun eine Anzahl Jagdfreunde von Iselshausen, Hochdorf und Unter-

schwandorf auf die Suche gemacht, jedoch ohne jeden Erfolg.

§ Nagold, 14. Mai. Herr Collab. Salzner erhielt heute den ersten Bienenschwarm der hiesigen Gegend. Auch Klostermüller Fr. Reichert von Wildberg hat das Glück, Ähnliches berichten zu können.

Herrenberg, 11. Mai. In der Diözesansynode, welche von 19 geistlichen und 26 weltlichen Abgeordneten besucht war, wurde zum Abgeordneten auf die 5. evang. Landesynode Hr. Finanzrat a. D. Robert Kläiber in Stuttgart, zum Ersatzmann Hr. Apoth. Herrn. Müller dahier gewählt.

Freudenstadt, 10. Mai. Für dieses Jahr steht hier der Bau eines Kurhauses in Aussicht, dessen Verwaltung und Hausordnung auf christlicher Grundlage beruhen soll. Die Kosten sind auf etwa 250 000 M. berechnet und sollen größtenteils durch Aktien aufgebracht werden.

Liebenzell, 8. Mai. Der Gasthof zum Hirsche dahier ist heute durch Kauf um 30 000 M. an Hrn. Karl Ruhnle, z. B. Küchenchef im Hotel zum Europäischen Hof in Heidelberg, übergegangen.

Oberndorf a. N., 10. Mai. Gestern wurde bei Markgröningen in einem Weinberg die Leiche des seit einigen Tagen vermissten Oberamtspflegers R. aufgefunden.

Stuttgart, 9. Mai. Die Genesung J. M. der Königin hat im Laufe der letzten Woche ungeheurer Fortschritte gemacht. Die Uebersiedelung nach Wildbad zum Gebrauch der dortigen Bäder ist für die nächste Woche in Aussicht genommen.

Stuttgart, 10. Mai. Heute fand in den Gartenanlagen hinter dem K. Reithaus eine Jagdhundschau mit Preisverteilung statt.

Stuttgart, 11. Mai. Aufsehen erregt das plötzliche Verschwinden des Direktors Julius Butsch in dem hies. würt. Kohlengeschäft, der Firma Krauß-Bähler in Mannheim gehörig. Butsch hat sich Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen lassen und ist seit gestern von hier verschwunden. Die Firma Krauß-Bähler soll indessen durch die Kaution des Flüchtlings größtenteils gedeckt sein.

Stuttgart, 12. Mai. Heute vormittag 11 Uhr fand die Eröffnung der Schulausstellung durch den König statt. Derselbe wurde am Haupteingang vom Komite der Ausstellung empfangen. Prinzessin Pauline begleitete den König; vom K. Hause waren ferner erschienen Herzog und Herzogin Albrecht und Herzog Robert von Württemberg; der Prinz und die Prinzessin zu Sachsen-Weimar. Zu dem festlichen Akte erschienen die Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens, Dr. v. Sarwey, der Finanzen, Dr. v. Riede, und des Innern, v. Bischof. Beim Eintritt S. M. in die Halle ertönte Mozarts Chor „O Schutzgeist alles Schönen“, gesungen vom Lehrergesangsverein unter Leitung von Krug-Waldersee, worauf Oberstudienrat Desterlen dem König für sein Erscheinen unterthänigst dankte, ebenso den Mitgliedern der K. Familie. Ferner dankte er für die dem deutschen Lehrertage erwiesene Ehre, durch welche den Lehrern nächster Tage die Pforten des K. Hoftheaters geöffnet sein werden, und endlich für das huldvolle Interesse, welches S. Majestät und die K. Regierung der Volksschule überhaupt widmen. Sodann bat Redner, S. Maj. möge die Gnade haben, die Schulausstellung zu eröffnen, worauf der König sich erhob und mit lauter Stimme die Schulausstellung von Stuttgart für eröffnet erklärte. Sodann erfolgte der Rundgang durch die Ausstellung unter Führung von Oberstudienrat

Desterlen, Oberinspektor Senfft und den übrigen Komiteemitgliedern. Bei den Subsellien am Haupteingang war eine Anzahl von Mädchen aus den Mittelschulen versammelt, welche Se. Maj. mit dem Gesang „Gott woll uns hoch beglücken“ begrüßten. Seine Majestät verweilte längere Zeit in der Ausstellung und sprach seine Befriedigung über das Gesehene aus. Unter den Hochrufen der Anwesenden verließ sodann Se. Majestät und die Mitglieder des königlichen Hauses die Ausstellung.

DB. Hd. Stuttgart. Die 1. Hauptversammlung des allgemeinen deutschen Lehrertags, zu welcher sich an die 4000 Delegierte und sonstige Teilnehmer eingestellt hatten, wurde heute vormittag 10 Uhr im Festsaal der Viederhalle programmgemäß mit dem gemeinschaftlichen Gesang eröffnet: „Lobe den Herren, o meine Seele“. Begrüßungsworte sprachen: Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens Dr. v. Sarwey, Oberbürgermeister Rümelin und der Vorstand des württembergischen Lehrervereins, Honold-Langenau. Dr. Paul Schramm-München referierte über das Thema „Staat und Schule in Deutschland am Ausgang des 19. Jahrhunderts“, Rektor Kopsch-Berlin über das Thema „Welche Veranstaltungen sind für das nachschulpflichtige Alter zu treffen, damit die Resultate des Schulunterrichts und der Schulerziehung gesichert werden und die durch die sozialen Verhältnisse der Gegenwart bedingte Ausgestaltung erfahren?“

An den letztern der beiden Vorträge, welche der Versammlung wiederholt Gelegenheit zu lebhaften Beifallsbezeugungen gaben, knüpfte sich eine kurze Diskussion. Von auswärts ist eine größere Anzahl von Begrüßungstelegrammen und Begrüßungsschreiben, eingelaufen, darunter eine Postkarte von dem Lehrer Köbele aus Kamerun, deren Vorlesung einen gewaltigen Beifallssturm erzeugte. Vor Beginn der 1. Hauptversammlung fand heute vormittag im Kongresssaal der Viederhalle eine Generalversammlung des Lehrervereins für Naturkunde statt, gelegentlich welcher der Vorstand K. G. Luz-Stuttgart unter den Dankesbezeugungen seiner Zuhörerschaft einen Vortrag hielt über das naturwissenschaftliche Thema: „Nach Lebensgemeinschaften.“ Unter den Veranstaltungen des Tages, welche sich an die um 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr beendeten 1. Hauptversammlung angeschlossen (Besichtigung des Schwimmbads, Festmahl in der Viederhalle), verdient besondere Erwähnung die Festvorstellung im Hoftheater, dessen Pforten heute ausschließlich den Lehrern und zwar gegen freien Eintritt offenstanden. Gegeben wurde „Wallensteins Lager“ und die „Piccolomini.“ Als der König in die Loge trat, brachte Oberstudienrat Desterlen ein Hoch auf S. Majestät aus, in welches die gesamten Anwesenden mit brausendem Jubel einstimmten. Das Orchester intonierte die Königshymne, welche von der begeisterten Lehrerschaft stehend mitgesungen wurde. Die Darsteller hatten ein ebenso verständiges wie dankbares Publikum. Die Stadt Stuttgart veranstaltete zu Ehren der Lehrer am Abend ein Fest in dem herrlichen Stadtpark.

Stuttgart, 14. Mai. Die Abreise der Königin nach Wildbad ist für morgen, die Uebersiedelung des Königs und der Prinzessin Pauline nach Marienwahl für Ende der Woche in Aussicht genommen.

Keutlingen, 14. Mai. Am heutigen Vormittag strömten ungeheure Menschenmengen hier und auf den Stationen der Echazbahn, zu Fuß und zu Wagen zusammen, um den beliebtesten Zielpunkten Lichtenstein und Nebelhöhle auf den verschiedensten Wegen zuzustreben. Auf dem Festplatz der Nebel-



höhle wie auf dem Lichtenstein herrschte ein so gewaltiges Menschengewoge, wie es sich die regelmäßigen Besucher dieser Pfingstfahrt kaum erinnern können. Die Nebelhöhle, ebenso die Olgahöhle in Honau wurde viel besucht. Der ganz außerordentliche Verkehr auf der Bahn vollzog sich anstandslos.

Vor zwei Jahren wurden einem Bürger von Scheer 90  $\mathcal{M}$  aus seiner Kommode entwendet. Dieses Frühjahr nun erhielt er durch eine Mittelsperson einen Brief und 50  $\mathcal{M}$ . Im Briefe wurde die Bitte ausgesprochen, der betr. Bürger möchte mit den fehlenden 40  $\mathcal{M}$  zumarten, er bekomme sie auch.

Pforzheim, 12. Mai. Vor einigen Tagen wurde der Sohn eines Gastwirts in dem benachbarten Pfringen von einem anfangs unbekanntem Thäter erschlagen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen; jetzt hat es sich herausgestellt, daß der Totschläger ein 22 Jahre alter Goldarbeiter ist, der im Auftrage eines Metzgers, welcher ihm 5 Glas Bier versprochen, den Mord verübt hat.

Bei den Verhandlungen der Regierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Mecklenburg und Oldenburg am 8. Mai wurde über die Frage der Sonntagsruhe im Eisenbahngüterverkehr ein Einverständnis dahin erzielt, daß es angängig sei, auf allen Bahnen an Sonn- und Festtagen, abgesehen von den Zeiten stärksten Verkehrs, die Beförderung zwar nicht ganz einzustellen, wohl aber erheblich einzuschränken. Es ist, wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, Aussicht vorhanden, daß nach Beendigung der notwendigen Vorbereitungen von den genannten Staaten in diesem Sinne weiter vorgegangen wird.

Berlin, 10. Mai. An kompetenter Stelle wird der Dowe'sche Panzer als für Kriegszwecke ungeeignet betrachtet.

Berlin, 10. Mai. Gegen Ahlwardt wurde von der Staatsanwaltschaft eine neue Anklage wegen Beleidigung des preuß. Finanzministers Miquel erhoben. Die Beleidigung soll Ahlwardt in einer Berliner Volksversammlung, in der er sein Altmaterial besprach, begangen haben.

Berlin, 11. Mai. Die Morgenblätter melden aus Danzig: Die Strafkammer verurteilte den Rechtsanwalt und Notar Grosz aus Neustadt (Westpreußen) zu 1 Jahr Gefängnis, 2 Jahren Ehrverlust, sowie 1000  $\mathcal{M}$  Geldstrafe, weil er eine Dame bei Abfassung ihres Testaments zu seinen Gunsten beeinflusst hatte.

#### Oesterreich-Ungarn.

Der „Moniteur de Rome“ fordert Welerke auf, er solle das Ehegesetz zurückziehen oder abtreten. Diese unbecufene Einmischung dieses italienischen Blattes in Ungarns innere Angelegenheit erregt allgemeine Heiterkeit. Der Papst sandte dem Fürstprimas ein Glückwunsch-Telegramm, dankte ihm für seine Bemühungen und erteilte ihm den apostolischen Segen, weil er der katholischen Kirche zum Siege verholfen habe. Der Glückwunsch kommt ein wenig früh. In der Provinz herrscht große Erbitterung gegen das Magnatenhaus. Die meisten Municipien verlangen eine Reform des Oberhauses.

Pest, 11. Mai. Nach Bekanntwerden der Ablehnung des Civilehe-Gesetzes läuteten hier die Glocken sämtlicher katholischen Kirchen. Die Stadt ist in einer großen Aufregung. Welerke reist heute nach Wien, wie verlautet, um dem Kaiser die Demission der Ministerien zu überreichen.

Eine außerordentliche Leistung auf dem Zweirad hat der englische Vorkchaftsekretär Vilaume auf der Wiener Rennbahn fertig gebracht, indem er in 8 Stunden 189230 Meter zurückgelegt hat, das giebt auf die Stunde mehr als 31 $\frac{1}{2}$  Kilometer, also Personenzuggeschwindigkeit.

#### Frankreich.

In Nantes ist unter den Zimmerleuten ein Ausstand ausgebrochen. Sie verlangen 55 Centimes für die Stunde, während die Meister nur 50 Centimes bewilligen wollen.

#### Serbien.

Die Vorboden eines Bürgerkrieges in Serbien werden immer mehr bemerkbar; bereits weigern sich die Gerichte, die Akte willkürlicher Kabinettsjustiz des Königs anzuerkennen. So wurde der bekannte Ukas des Königs Alexander über die Rehabilitierung Milans vom Belgrader Gerichtshof nicht anerkannt, indem letzterer erklärte, das Skupschtinagesetz, welches Milan aller Rechte eines Mitglieds des Königshauses verlustig erklärt hatte, könne durch einen einfachen Ukas des Königs nicht annulliert werden. Die Frage gelangt nunmehr vor den Kassationshof, der sich wohl

den Königen Alexander und Milan gefälliger erweisen wird. Trübe Zustände das!

#### Rußland.

Die Doppelhochzeit am russischen Kaiserhof soll neueren Meldungen zufolge bereits in den ersten Tagen des August stattfinden. Der Kaiser und die Kaiserin werden deshalb der Feier der silbernen Hochzeit des dänischen Kronprinzenpaares fern bleiben, dafür werden aber der König von Schweden, die Prinzessin von Wales mit ihren Töchtern und der Herzog von Cumberland mit Gemahlin in Kopenhagen erwartet.

### Pfingstochsen.

Humoreske von Hans Richter.

(Nachdruck verboten.)

Die drei Jugendfreunde leisteten sich einen Pfingstaussflug, der lange dünne Buchhalter Bohrmann, der kleine dicke Musiklehrer Keidel und der äußerlich minder auffallende Fritz Werner, welcher das einträgliche und bequeme Geschäft eines Rentiers betrieb. Jetzt lagerten sie, während die Sonne sich langsam dem Wasser zuwandte, unweit eines freundlichen Dorfes im Schatten eines Wäldchens. Bohrmann, der immer hungrig war, kaute stumm mit vollen Backen; der nervöse Keidel schimpfte über die Hitze, den Staub, die schlechten Wege, die vielen Menschen, denen man begegnete, und das miserable Bier in den Dorfwirtschaften, und Werner, der rauchend auf dem Rücken lag, gab ihm in Allem recht, wobei er ein so erbärmliches Gesicht schnitt, als gehe es ihm über alle Maßen schlecht.

„Donnerwetter!“ rasonnierte Keidel, „da kommt wahrhaftig eine Schar Mädels vom Dorfe her auf uns zu. Das hat uns gerade noch geseht.“

„Hm, hm.“ knurrte Bohrmann und würgte an einem Stück kalter Ente, daß ihm beinahe die Augen aus den Höhlen quollen.

Werner, der sich über Alles ärgerte, weil er sonst nichts zu thun hatte, schüttelte den Kopf und sagte: „Da sieht man wieder den Leichsinn und die Vergnügungssucht des weiblichen Geschlechtes. Können die jetzt nicht ruhig zu Hause sitzen?“

„Natürlich!“ bestätigte Keidel, während sich Bohrmann nunmehr einem ansehnlichen Schinkenrest zuwendete, wobei er immer magerer zu werden schien.

„Und fleißig arbeiten!“ fuhr Werner fort.

„Selbstverständlich!“

„Statt dessen stehlen sie dem lieben Gott den Tag und sind noch dazu aufgepuht wie die Pfingstochsen.“

Inzwischen war die Mädchenschar dicht herangekommen, daß diese ungalante Bemerkung auch von ihnen gehört wurde. Die Eine, eine helle Blondine mit einem bildhübschen lecken Gesichtchen, wandte sich um und sagte im entrüsteten Tone: „Wenn wirklich Pfingstochsen hier anwesend sind, so liegt es doch nur an mangelhafter Selbsterkenntnis, daß sie dieselben an der unrichtigen Stelle vermuten.“

Dem mageren Bohrmann blieb vor Schreck der Bissen im Halse stecken, sodas seine dünnen Wangen wie aufgepustet erschiene und sich ordentlich blau färbten; Keidel brummte: „Donnerwetter, die ist groß!“ Der aufgeregte Werner aber sprang empor und schrie puterrot. „Meinen Sie etwa mich damit?“

„Fühlen Sie sich getroffen?“ fragte die schlagfertige Dame zurück.

„Jawohl!“ donnerte der junge Rentier, welche Unbesonnenheit von einem lauten Gelächter der gesamten Mädchenschar beantwortet wurde, während die blonde Wortführerin ruhig sagte: „Dann kann ich Ihnen nicht helfen. Wenden Sie sich nur an einen Tierarzt!“

„Ich werde Sie verklagen.“

„Oh, thun Sie sich durchaus keinen Zwang an!“

„Und ins Zuchthaus bringe ich Sie!“

„Das habe ich mir schon längst einmal von inwendig befehen wollen.“

„Auf das Schaffot müssen Sie!“

„Das ist noch immer besser als in ein Schlachthaus!“

Jetzt gingen Werner Grobheiten und Lunge aus; ganz echauffiert setzte er sich wieder hin, während Keidel sagte: „Du, die ist Dir über!“ und Bohrmann nickte dazu, indem er die letzte Schlackwurft aus der Provianttasche zog. Die Mädchenschar zog lichernd davon. Werner zündete sich seine erloschene

Zigarre wieder an und versank in tiefes Brüten, aus dem er nach einer Weile emporschreckte: „Du, die ermorde ich!“

„Das wird aber schwer bestraft!“ mahnte Keidel.

„Mir ganz egal!“

„Und schade wärs auch um sie! Eigentlich warst Du zuerst so unverschämt grob. Und dann ist sie verdammt hübsch.“

„Ganz egal! ich vergifte sie. Ich habe noch eine Schachtel voll Fliegentot zu Hause.“

„Möchten wir vorerst nicht etwas anderes essen?“ schlug Bohrmann vor, und nun ging es nach dem Dorfe hinab, in dessen Wirtshause sie reichlich Speise und Trank fanden.

Während dann Bohrmann und Keidel eine Billardpartie machten, spazierte Werner behaglich auf der Wiese hinter dem Wirtsgarten umher, sich mit seinem rotseidenen Taschentuch kühlend zuwehelnd.

Plötzlich schrie eine helle Mädchenstimme: „Der Ochse, der Pfingstochse!“

Während drehte er sich um, gewahrte aber sogleich, daß dieser Ruf doch wohl nicht ihm gegolten hatte, denn in kurzer Entfernung von ihm stand ein leibhaftiger Ochse, der zur Feier des Tages ein Gewinde von Laub und bunten Blumen um die Stirn trug, ein richtiger Pfingstochse also. Wahrscheinlich nahm das Tier das unbefugte Eindringen eines fremden Menschen in das ihm zum Graseln überlassene Revier weniger übel, als das Wedeln mit dem roten Tuch, was bekanntlich auf jene nützlichen, vierbeinigen Geschöpfe höchst aufregend wirkt. Drohend senkte er den Kopf, und Fritz Werner suchte sein Heil in der Flucht. Hinter sich hörte er das galoppierende Trampeln seines Feindes, näher und immer näher; schon wurde es ihm schwarz vor den Augen, so daß er gar nicht sah, wohin er lief, schon glaubte er den heißen Atem des wütenden Tieres in seinem Rücken zu fühlen — da wurde vor ihm eine Thür geöffnet, zwei weiche Hände zogen ihn hindurch und schlugen nun sofort die Thür zu, an welcher es gleich darauf gewaltig anbummte. Sie war ja doch noch solider als der harte Ochsenhädel.

Mühsam kam Fritz Werner zu Atem und Besinnung, und als das geschehen war, glaubte er beinahe, der Schlag solle ihn von Neuem treffen, denn vor ihm stand die hübsche Blondine mit der stinken Zunge. Donnerwetter, nun, da sie ihm das Leben gerettet, konnte er sie doch nicht vergiften.

„Das beständige Wedeln mit dem Tuche muß den Ochsen gereizt haben, er ist sonst fromm wie ein Lamm,“ sagte sie freundlich. „Bitte, treten Sie doch einen Augenblick in das Haus, um sich zu erholen.“

„Sehr gütig,“ murmelte Fritz Werner, ihr frisches, errötendes Gesichtchen nun mit ganz anderen Augen betrachtend — ihre Liebenswürdigkeit übertraf ja noch ihre Schnippigkeit — er wurde ordentlich rot vor Verlegenheit und sie wurde es auch noch mehr.

Und das Ende — nun, Fritz Werner findet den Weg nach dem Dörfchen jetzt so reizend, daß er ihn fast täglich zurücklegt, er findet ferner, daß ein alter Junggefelle ein beklagenswertes Geschöpf sei, und am nächsten Pfingstfest wird eine große Hochzeit gefeiert werden, zu welchem Bohrmann, der ein heimlicher Dichter ist, bereits ein Tafellied verfaßt hat, das in einem dreifachen Hoch auf die „Pfingstochsen“ ausklingt.

Die weltbekannte Berliner Nähmaschinenfabrik, M. Jacobsohn, Berlin, Linienstraße 126, Lieferantin für Lehrer-, Militär- und Beamtenvereine versendet die neu-ite hoch-armige Singer-Nähmaschine für 50 Mark bei 14-tägiger Probezeit, 5-jährige Garantie. Alle Sorten Ringschiffchen- und Handwerkermaschinen zu gleichen Vorzugspreisen. In allen Orten Württembergs können Maschinen besichtigt werden. Zeichnungen und Anerkennungen kostenfrei. Bei allen Bestellungen, welche sich auf diese Zeitung beziehen, werden die Vorzugspreise der Beamten-Vereine bewilligt. (M.)

Der heutigen Gesamtausgabe ist ein Prospekt von Apotheker Strehler's Spezial-Kräuter-Saft beigelegt. Derselbe hat sich bei Halsleiden aller Art sehr bewährt und namentlich in mehr als 300 Fällen Diphtherie vollständig geheilt. Zu beziehen a. Plac. N. 3 durch die Apotheken. Hauptdepot für Württemberg: Apotheker Gustav Schoder in Feuerbach bei Stuttgart.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Magold.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister**  
**II. Im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:**

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
Nagold.	11. Mai 1894.	Kaltenbach und Holl in Altensteig Stadt.	Die Teilhaber sind: Karl Friedr. Kaltenbach, Goldarbeiter, Otto Holl, Kaufmann, beide in Altensteig Stadt. Jeder derselben ist berechtigt, die Firma zu zeichnen und zu vertreten. Die Beteiligung der Gesellschafter ist auf bestimmte Vermögens-einlagen nicht beschränkt.	Fabrikation von Silberwaren.  Zur Urkunde: Amtsrichter Lehmann.

**Die Reihkasse**

für Tuch- und Zeugmacher ist in die Verwaltung des Bezirkswohltätigkeits-Vereins übergegangen; dessen Kassier, Herr Oberamtspfleger Maulbeisch, die Geldgeschäfte derselben weiter führen wird.  
 Nagold, 11. Mai 1894.

Der Vorstand:  
 Dekan Schott.

R. Amtsgericht Nagold.

**Konkursverfahren**

über das Vermögen des Johann Friedrich Henfler, Schuhmachers von Altensteig, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.  
 Den 12. Mai 1894.

Gerichtsschreiber Heckmann.

R. Amtsgericht Nagold.

**Konkursverfahren**

über das Vermögen des Johannes Kalmbach, Bäckers und Ochsenwirts in Altensteig, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den Gerichtstag in Altensteig auf

**Montag den 4. Juni 1894,**  
**nachmittags 6 Uhr,**  
 vor das königliche Amtsgericht bestimmt.  
 Den 12. Mai 1894.

Gerichtsschreiber Heckmann.

**Gläubiger-Anruf**

ergeht in der Verlassenschaftsache der am 25. April d. Js. verstorbenen Johannes Lamparth, Bauers Witwe, Christine, geb. Graf von Garrweiler.  
 Meldestern 8 Tage.

Den 12. Mai 1894.  
 R. Amtsnotariat Altensteig.  
 Ass. Bühl, St. B.

Altensteig Stadt.

**Änderung eines ehelichen Güterrechts-Verhältnisses.**

Ludwig Klais, Bäcker hier und dessen Ehefrau Pauline geb. Döbler, haben in einem heute abgeschlossenen Ehevertrag die zwischen ihnen bestandene landrechtliche Errungenschafts-Gesellschaft aufgehoben und bestimmt, daß in Zukunft vollständig getrenntes Güterrecht bestehen solle; der Ehemann hat auf das Verwaltungsrecht an dem Vermögen seiner Ehefrau verzichtet, jeder eheliche Erwerb fällt der Ehefrau allein zu. Der Ehemann ist nur noch Geschäftsführer seiner Ehefrau.

Dies wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.  
 Den 12. Mai 1894.

R. Amtsnotariat Altensteig.  
 Ass. Bühl, St. B.

Nagold.

Zwei bis drei schöne Zimmer, einzeln oder zusammen, möbliert oder unmöbliert, sind bis 1. Juli oder Jacobi

**zu vermieten.**

Zu erfragen bei der Redaktion.  
 Landenbacher Kirchenbauhose,  
 Ziehung am 30. Mai 1894, sind a  
 1 zu haben bei

G. W. Zaifer.

R. Gerichtsnotariat Nagold.  
**Gläubiger-Anruf.**

Im verfloffenen Monat April d. Js. sind im diesseitigen Notariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:

- Nagold: Martin, Barbara Regine, ledig. Realteilung.
- " Deiser, Adolf, Salinaufsehers Ww. Realteilung.
- " Sautter, Ferd. Ad., Schönfarbers Wwe. Realteilung.
- " Walz, Johann Jak. Schuhmacher. Eventualteilung.
- " Braun, Johann Jakob, Holzmacher. Real- u. Event.-Teilg.
- Emmingen: Renz, Joh. Michael, Polizeidiener. Realteilung.
- Gültlingen: Wangner, Jak., Metzgers Ehefrau. Eventualteilung.
- Haiterbach: Maser, Johannes, Rechenmacher. Eventualteilung.
- " Stoll, Christine, ledig. Realteilung.
- " Helber, Jakob, Bauer. Eventualteilung.
- " Maser, Eleonore Barbara, ledig. Realteilung.
- Felshausen: Hezer, G. Jonathan, pens. Schullehr. Witwe. Realteilung.
- Pfrendorf: Renz, Simon, alt Schult. Ehefrau. Eventualteilung.
- Nohrdorf: Großmann, Johannes, Bauer. Realteilung.
- " Kürble, Christian, Bauer. Realteilung.
- Sulz: Dreher, Johannes, ledig. Realteilung.
- " Köhm, Joh. Jak., Schuhm. Witwe. Realteilung.
- " Schultheiß, Joh., Metzger u. Witwer. Realteilung.
- " Weippert, Joh. Peter, Bauers Wwe. Realteilung.
- Unterthalheim: Wehle, Medartus, Witwe. Realteilung.
- " Müller, Mathias, Waldmstrs. Ehefr. Eventualteilung.
- Wildberg: Gaarer, Joh. Gg., Waldmstrs. Ehefr. Eventualteilung.
- " Koller, Johannes Metzger. Realteilung.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche **innen 8 Tagen** unterzeichneter Stelle zur Berücksichtigung anzumelden.  
 Den 10. Mai 1894.

R. Gerichtsnotariat:  
 Hergott.

Stadtgemeinde Nagold.

**Werk- und Brennholz-Verkäufe.**

1. am Montag den 21. Mai:  
 Im Distrikt Winterhalde, Abt. Ameisenbuckel und Scheidholz von den übrigen Abteilungen:

**Brennholz:** 9 eichene, 40 buchene, 20 aspene, maßholderne und hag-buchene Prügel u. 100 Rm. Nadelholz-Scheiter und -Prügel;  
**Reisich:** 4800 meist hartholzene **Laubholz-**Wellen und 2500 Nadelholz-Wellen.

Abfuhr teils auf die Haiterbacher Straße, teils über Felshausen in die Gäuorte.

Zusammenkunft nachm. **2 Uhr** auf der alten Straße nach Unterschwandorf beim Winterbrücke.

2. am Dienstag den 22. Mai:  
 Im Distrikt Kiltberg, Abt. Buttenmühle: 60 Rmtr. Nadelholz-Scheiter und -Prügel; 3000 St. Nadelholzwellen nebst Schlagraum.

Zusammenkunft nachm. **2 Uhr** beim fogen. Schnepfeneiche neben der Pflanzschule. Gemeinderat.

Berneck.

**Todes-Anzeige.**

Schmerz erfüllt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

**Hugo Kappler**

Montag früh 9 Uhr an einem Gehirnschlag im Alter von 49 Jahren unerwartet schnell verschieden ist.

Die tieftrauernde Gattin:

**Marie**, geb. Graf, mit ihren Kindern.

Effringen.

**Änderung eines ehelichen Güterrechts-Verhältnisses.**

Johann Georg Marquardt, Schreiner hier und dessen Ehefrau Christine geb. Huber, haben in einem heute abgeschlossenen Ehevertrag die zwischen ihnen bestandene landrechtl. Errungenschafts-Gesellschaft aufgehoben und vereinbart, daß in Zukunft vollständig getrenntes Güterrecht zwischen ihnen bestehen und der Ertrag aus den Sondergütern dem betreffenden Ehegatten allein zufallen solle. Der Ehemann hat auf das Verwaltungsrecht an dem Vermögen seiner Ehefrau verzichtet. Jeder Ehegatte verwaltet in Zukunft sein Vermögen selbst.

Dies wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
 Den 11. Mai 1894.

R. Amtsnotariat Altensteig.  
 Ass. Bühl, St. B.

Altensteig Stadt.

**Stammholz-, Stangen- u. Brennholz-Verkauf**

am Samstag den 19. Mai, nachm. 2 Uhr,

auf hiesigem Rathaus

1. aus Stadtwald Langenberg, Abt. 6 Hauhalde:

59 Stück Lang- und Sägholz mit 76,51 Fm.,

2. aus Stadtwald Engwald, Abt. 8 Petersweg:

121 Stück Lang- und Sägholz mit 41,84 Fm., 2190 St. Derbstangen I., II., und III. Cl., 7 Rm. buchene Prügel, 226 Rm. tannene Prügel, 21 Rm. tannen. Anbruch, 333 Rm. tannene Reisprügel.

Den 12. Mai 1894.  
 Stadtschulth.-Amt.  
 Welker.

Hochdorf.

Oberamts Freudenstadt.

**Holz-Verkauf.**

Am Montag den 21. d. Mts., vormittags 10 Uhr,

werden auf hiesigen Rathaus aus den hies. Gemeindefeldungen zum Verkauf gebracht:

400 Fm. Lang- und Klotzholz, 60 Rm. Scheiter- und Prügelholz, 95 Stück Derbstangen.

Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen.

Gemeinderat.



Nagold.  
**Abschiedsfeier**  
 für Hrn. Schull. **Pürkle** in Felshausen  
 Montag den 21. Mai,  
 nachm. 3 Uhr,  
 in der Linde daselbst. Zu derselben  
 laden freundlich ein  
 die hiesigen Kollegen.

Nagold.  
**Schwämme**  
 empfiehlt in reicher Auswahl  
**Carl Rapp.**

Nagold.  
**Hochzeitskränze-  
 u. -Bouquets**  
 empfiehlt  
**Herm. Brinkinger,**  
 vormals Chr. Bucher.

**Besser**  
 als alle die teuren Kindermehle nur be-  
 deutend billiger ist  
**Lang's Kindermehl.**  
 Eine Probe genügt, um sich von  
 obigem zu überzeugen.  
 Nagold. Hch. Lang.

Nagold.  
**Sonnen-  
 u. Regenschirme**  
 in großer Auswahl empfiehlt  
**Chr. Raaf.**

Nagold.  
 Eine gutgehende  
**Bäckerei**  
 ist sofort zu verpachten.  
 Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Nagold.  
**Mostzibeben**  
 zur Bereitung eines gesunden, schmack-  
 haften Saustrunks empfiehlt billigt  
**Gustav Keller.**

Nagold.  
 Meine  
**Bulldogge,**  
 auf den Ruf Mingo  
 hörend, hat sich  
**verlaufen.**  
 Dieselbe ist gelb mit weißem Halsring;  
 um Zurückgabe wird gebeten, gegen  
 Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt!  
**Alb. Frohmeyer,**  
 Bäcker u. Wirt.

Oberschwandorf.  
 Am 14. d. M. ist mir ein schwarzer  
**Spitzhund**  
**zugelaufen.**  
 Derselbe kann gegen Ersatz des Futter-  
 gelds und der Einrückungsgebühr bei  
 mir abgeholt werden.  
**Emil Flogaus, Schlosser.**

Bronhof.  
 Einen Bursch  
**Milchschweine**  
 verkauft Samstag,  
 19. Mai, nachm. 1  
 Uhr, Weimer.

Nagold.  
**Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**  
 Einem verehrl. Publikum von hier und Umgebung mache ich die  
 ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Buchbinder** niedergelassen  
 habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten  
 unter Zusicherung von **solider** und **geschmackvoller** Arbeit  
 bei rascher und billiger Bedienung. Als **Spezialität** fertige ich  
**Geschäftsbücher** mit besonderer Miniatur nach den neuesten  
 Verfahren und bitte um gütiges Wohlwollen.  
 Achtungsvollst.

**Fr. Strähle, Buchbinder,**  
 wohnh. bei Maler Walz, Calwerstraße.

Wildberg.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
**Hochzeitsfeier**  
 auf Donnerstag den 17. Mai  
 in das Gasthaus „z. Adler“ hier ergebenst einzuladen.  
**Clemens Schmitt, Sonnenwirt,**  
**Pauline Straub,**  
 Tochter des Adlerwirts Straub.

Stuttgart.  
**Wirtschafts-Empfehlung.**  
 Freunden und Bekannten teile ergebenst mit, daß ich die **Wirt-  
 schaft, Querstraße Nr. 2,** nächst der Polizei hier, übernommen  
 habe. Indem ich solche, besonders meinen geehrten Landsleuten in  
 Nagold, bestens empfehle, mache ich darauf aufmerksam, daß ich stets  
 ausgezeichnetes Lagerbier, gute Weine und billige Speisen führe und  
 dabei prompte und billige Bedienung mir zur Aufgabe machen werde.  
**Fr. Mornhinweg.**

**Falzziegelfabrik Biegelhausen b. Heidelberg**  
 v. **Kühner & Co.** (gegründet 1872)  
 empfiehlt  
**Doppelfalzziegel**  
 in naturroter Farbe und schwarz imprägniert, unübertroffen in Qualität und  
 Construction, mit doppeltem **wirklich praktischen Schluss** an Kopf  
 und Seiten. Kalkfrei und wetterbeständig.  
 Alleiniger Vertreter für Nagold und Enzthal  
**Emil Georgii in Calw.**

Nagold.  
**Cravatten, Kragen,  
 Manschetten, Hosenträger  
 Vorhemden,  
 weiße u. farbige Hemden,  
 Hemdenstoffe u. Schurzzeug**  
 empfiehlt in reicher Auswahl  
**Carl Rapp.**

**Magenbeschwerden,**  
 schwache Verdauung, Appetitlosigkeit etc. qual-  
 itäten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich  
 gern bereit, jedermann unentgeltlich mit-  
 zuteilen, wie sehr ich daran gelitten und wie  
 ich ungeachtet meines hohen Alters davon  
 befreit worden bin. **F. Koch,** pens. Königl.  
 Förster, Bellerfen, Kreis Pöyter.

Die Agentur e. la. Hamburg. Ci-  
 garren-Firma ist zu vergeb. Hohe Vergüt.  
 Verk. vorzugsw. a. Priv. u. Restaur.  
 Bev. u. E. 2401 an Heinr. Eisler,  
 Hamburg.

Auf's unübertroffenere  
**Universalpitt**  
 tittet alles Zerbrochene. Zu haben bei  
 Jaf. Walz, Handl. in Wildberg.

**Alte Briefmarken!**  
 kauft Postsekretär Zuchs, Raumburg (S.)

werden auf leichte, einfache Weise hergestellt  
 aus  
**Andernach's  
 Rollen-Asphalt**  
 aus der Fabrik von **H. W. And nach** in  
 Venet am Rhein. Jede Rolle ist mit  
 obiger gef. geschützten Fabrikmarke versehen.  
 — **Andernach's Rollen-Asphalt** eignet  
 sich auch vorzüglich zur Herstellung dunn-  
 schichtiger Stabdäcken.  
 Zu haben in Felshausen bei  
 Dachdeckerstr. **Joh. Tochtermann.**

**Salus-Bonbons**  
 sind das wirksamste Mittel gegen  
 Husten, Halsentzündung, Verschleimung,  
 Störungen der Verdauung etc. Zu  
 haben in Beuteln à 25 und 50 S.,  
 sowie in Schachteln à 1.4 bei: Con-  
 ditor **H. Lang,** Apoth. **Schmid,** Jaf.  
**Grüninger.**

**Albert Kollmar  
 Marie Günther**  
 Verlobte.  
 Rottenburg. Nagold.  
 Pfingsten 1894.

**Emilie Rauser  
 Georg Kläiber**  
 Verlobte.  
 Nagold. Heilbronn,  
 Enzthal, O.-A. Nagold.  
 Pfingsten 1894.

**Caroline Grieb  
 Hermann Brinzinger**  
 VERLOBTE.  
 Nagold, Nagold,  
 Sindelfingen. Esslingen.  
 Pfingsten.

**Kaffee,**  
 reine Qualitäten  
**gebrannte Kaffee,  
 Carlsbader Kaffeegewürz,  
 ächter Feigen-Kaffee**  
 empfiehlt **H. Gauß, Nagold.**

Nagold.  
**Tüchtige  
 Steinbauer**  
 finden sofort Beschäftigung bei  
**Werkmstr. Böjer.**  
 Heilbronn.  
**Zwei tüchtige  
 Maurer**  
 können sofort eintreten bei  
**Gottlieb Mutzfelder, Maurerwstr.**

Nagold.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
 Ein ordentlicher Junge kann sofort  
 in die Lehre eintreten bei  
**Gebrüder Hauser,  
 Bau- und Möbelschreiner.**

**Mäuse- u. Rattenpillen,**  
 giffreier Erfolg, sicher echt, bei  
 Heint. Gauß.  
**Schreibhefte bei G. W. Zaifer.**

**Fruchtpreise:**  
 Nagold, den 12. Mai 1894.

Neuer Dinkel	5 80	5 68	5 20
Weizen	8 50	8 28	8 —
Roggen	7 40	7 20	7 10
Gerste	7 20	7 03	6 50
Haber	7 50	7 41	7 30
Bohnen	7 50	7 08	7 —

**Viktualienpreise.**

1 Pfund Butter	85—90
2 Eier	9—10

Altensteig, 9. Mai 1894.

Neuer Dinkel	6 50	6 26	6 —
Haber	8 30	8 08	7 70
Gerste	—	8 —	—
Roggen	8 50	8 23	8 —